

Man sieht aus dem Muster, welchen geringen Raum die Eintragungen verlangen. Bei den Eintragungen mehrerer Fälle auf einer Zeile waren nicht nur Sparsamkeitsgründe maßgebend; das wagerechte Addieren ist gleichzeitig eine Kontrolle der Eintragungen, außerdem werden endlose Additionen vermieden.

Weitere Ersparnisse an Raum sind noch dort möglich, wo ein besonderes Portobuch geführt wird und wo die Postscheckzahlungen durch Sammelüberweisungen erfolgen. Ich vermeide Sammelüberweisungen, weil ich die Postscheckquittungen auf die Fakturen klebe und mir dadurch die Bearbeitungen von Reklamationen sehr vereinfache. Die Buchungen in meinem Hauptbuche, das monatlich abgeschlossen wird, erstrecken sich auf Fälle, die endgültig erledigt sind, also auf Kassenfälle. Ein Wareneingangsbuch führe ich nicht, die unbezahlten Rechnungen werden sorgfältig in Mappen aufbewahrt und aller 10 Tage zur Anweisung fertig gemacht. Soweit sie bezahlt werden, erscheinen sie im

die einzelnen Rechnungsbeträge in einer Außenstandsliste festgehalten und die Summe der Außenstände ermittelt.

Ich vermeide es, in der Kasseneingangsspalte andere Beträge als Tageseinnahmen aufzuführen. Muß ich einmal vom Bankkonto Geld in bar abheben, so buche ich es gleich auf das Konto, für das es verwendet wird, nicht erst als Kasseneingang. Dadurch ist mir meine Umsatzsteuererklärung sehr vereinfacht, ich brauche nur den Kasseneingang der drei Monate zu addieren.

Mein Hauptbuch ist keiner jener ungeheuren Schinken, die man sich im allgemeinen beim Wort Hauptbuch vorstellt. Es ist ein Buch im Format 28 : 23, das bei einer Stärke von 100 Blättern ziemlich lange reicht, da die Eintragungen eines Monats trotz des bescheidenen Formats nur etwa 6-7 Doppelseiten in Anspruch nehmen.

Verfolgen wir einmal die Eintragungen an der Hand der Kassenaufnahme des Stichtages:

(Monat, Jahr)

	Kassen-Konto		Waren-Konto		Gewinn- und Unkosten-Konto		Postscheck-Konto										
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben									
Übertrag	109606	60	99666	63	63153	15	63345	77	13100	63	46260	83	38963	40	39879	45	
28. Porto, Haushalt, Bindfaden, Fahrgeld	106	30	350.—	40.—	24.—				170	30							
Schuster, Postscheck, Nachn., Knipping	90.—	5000.—	1242.80	218.50									6242	80			
Nachn. Dürerhaus, Schrey, Rabitsch	26.95	14.25	42.90		84	10	84	10									
Einnahme	7922	10					4234	20			3687	90					
Postscheck-Überweis. Cotta, Greifenv.			2688.40	2118.20	4806	60											
Rikola-B.			632.—		632											5438	60
29. Porto, Haushalt, Fahrgeld, Postsch.	17.—	350.—	16.—	1093.60					33	—			1093	60			
Kohlen			2989.50		2989	50			2989	50							
Einnahme	3723	40					2482	30			1241	10					
30. Porto, Fahrgeld, Haushalt Cotta	94.50	12.—	360.—	5000.—	5000	—			106	50							
Nachn. Boyfen, Fensterpugen	96.—	15.75			111	75	96	—	15	75							
Einnahme	4079	40					2719	40			1360	—					
31. Porto, Haushalt, Fahrgeld Nachn. Müller	29.—	390.—	40.—	48.60	507	60	48	60	69	—							
Boyfen & M., Müller, M., Gehalt	30.—	838.50	4050.—		4918	50	868	50	4050	—							
Postsch., Tischler	5000.—	45.55			5045	55			45	55			5000	—			
Einnahme	6216	75					4144	50			2072	25					
D. Postsch. Bed, Braun & S. Breitkopf & P.			283.75	842.50	1173	65											
Brodhaus, Cassirer, Br., Cotta, Dt. V.-V.	668.—	264.—	222.80	602.—	1755	80											
Diederichs, Koch, M., Reclam	251.50	358.—	1200.—		1809	50											
Schaffstein, Steinkopf, Velh. & Kl.	178.80	126.—	687.25		992	06										5731	
Bar-Weise					2838	29			25	50							
Kommiss.-Spesen lt. Auszug									834	45							
Barpaket-Einnahme							51	40									
	131548	25	127338	33	83475	74	76977	57	21440	18	54622	08	51299	80	51049	05	

Hauptbuche. Ich führe deswegen kein Wareneingangsbuch, weil ich fürchte, durch jede nicht unbedingt nötige Arbeit die pünktliche Erledigung der Buchführungsarbeit zu gefährden oder ganz in Frage zu stellen. Wenn ich die vorrätigen, noch nicht bezahlten Warenmengen feststellen will, brauche ich nur die Rechnungen herzunehmen, die Beträge untereinander zu schreiben und zu addieren, und ich habe in einer Viertelstunde, was ich brauche.

Im übrigen erscheinen als Gegengewicht auch meine Außenstände erst beim Kasseneingang im Hauptbuche. Warenschulden und Außenstände heben sich fast immer ungefähr auf. Trotzdem werden jeden Monat, beim Ausschreiben der Monatsrechnungen

Die Bezeichnung der Spalten ist den neuesten Bedürfnissen angepaßt; sogar die »Pag« ist bereits vorgesehen. Die Grundbedingung der doppelten Buchführung dürfte wohl jedem geläufig sein, jede Kasseneränderung erfordert zwei Buchungen, denn wenn ich für ein Konto Geld verwende, muß ich's irgendwo hernehmen und umgekehrt, wenn ich irgendwo Geld hernehme, muß ich's irgendwo hintun. Die Ausgaben vom 28. sind dem Kassenkonto entnommen, wo sie geblieben sind, weisen die Eintragungen nach. Besonders zu bemerken ist mir das Postscheckkonto. Dieses erhielt in bar nur 5000.— M., die weiteren 1242.80 M. sind Kundenzahlungen durch Postscheck, die als Eingang in der Tageseinnahme enthalten sind. Da sie aber die